

# Ottendorfer Zeitung

## Amts-Blatt



**Bezugspreis:**  
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

**Anzeigenpreis:**  
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — In Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags  
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 154

Sonntag, den 24. Dezember 1911

10. Jahrgang.

### Des Weihnachtsfestes wegen erscheint die nächste Nummer Donnerstag, den 28. Dezember

#### Ämtlicher Teil.

### Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8—1 und von 3—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Die in den ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst. Häufiger auswärtiger Sparkassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen streng geheim gehalten.

#### Das Neueste für eilige Leser

Als sächsischer Militärbrovmächstiger in Berlin ist an Stelle des verstorbenen Freiherrn von Salza und Wittenau, der Kommandeur der Chemnitzer Kavalleriebrigade Generalmajor Freiherr Leuckart von Weisheit in Aussicht genommen worden.

Der Kaiser hat den bisherigen Gouverneur von Samoa Dr. Solf mit dem Titel Erzellen zum Staatssekretär des Kolonialamtes ernannt.

Schwere Stürme haben in Belgien und Frankreich, namentlich an den Küsten, manigfachen Schaden angerichtet.

Die Perser haben nach einer Meldung aus Djulaa eine russische Truppenabteilung überfallen. Es kam zu einem den ganzen Tag andauernden Feuergefecht, woran sich auch Artillerie beteiligte.

#### frohe Stunden

erwarten Jung und Alt! Weihnachtsstunden und Weihnachtstage beginnen morgen und „Du fröhliche, o du selbige, gnadenbringende Weihnachtzeit“ klingts und klingts wieder bei Arm und Reich, denn das ist das Befehlende und Beglückende, daß die Weihnachtsbescherung für Alle erklingt, daß auch der Vermittler der Armen am Weihnachtsfeuertisch teilhaben kann. Es ist kein Fest nur für Ausgewählte! Die Befehlende Gewalt der Weihnachtsbescherung und die herlichen Weihnachtslieder ziehen Alle in ihren Jauerbann, Arm und Reich! Vergessen wird in den Weihnachtstagen nur allzu gern, was man sich an Weltwehheit und das Töte oft verachtenden Lehren aneignen hat — man unterliegt dem Weihnachtsjauber! Und wie elend und gering erscheint doch im Weihnachtslicht alles andere! Warum läßt selbst der ärgste Segner und Bekämpfer religiösen Wesens an den Weihnachtstagen die Waffen ruhen? Weil selbst die schaffinnigsten und ergründesten Schlagworte doch nur leeres Schall sind gegenüber dem Weihnachtsevangelium, deshalb feiert Alle Weihnachten! Weil gerade der Weihnachtslichterlang die Augen lebend zu machen vermag und weil der Weihnachtsstern in alle Herzen leuchtet, ob man sie ihm auch noch so weit abwendet! Einmal im Jahre, am Weihnachtsfest, dringt dies Leuchten des Weihnachtssternes selbst in die verstocktesten Herzen ein und dann erlösen alle anderen Lichter, die man das ganze Jahr darin brennen ließ. Vergessen ist alles Andere unter den Tönen der Weihnachts-Glocken und darum dringt das Singen und Klingen der Weihnacht allder so gewaltig durch alle Länder, weil eben Alle, Arm und Reich, Groß und Klein, Du und ich und wir Alle mitzubilligen dürfen: Du, o fröhliche, o du selbige, Gnadenbringende Weihnachtzeit!

Allen aber wünschen wir den  
Besten Anteil am Weihnachtsfeuertisch!  
R. Storch.

#### Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 23. Dezember 1911.

—\* Von der Freiwilligen Feuerwehr wurde Herr Hauptmann Bangensfeld, der sich mit Abdankegedanken trug, einstimmig wiedergewählt. Herrn Bangensfeld wurde erneut das volle Vertrauen ausgesprochen, und der Wunsch ausgedrückt, den langjährigen bewährten Führer noch viele Jahre an der Spitze des Korps stehen zu sehen. Herr Alfred Hanta wurde zum Feldwebel gewählt. Sonst blieben alle Posten wie bisher besetzt.

—\* Die Weihnachtsbescherung des Frauenvereins beglückte auch in diesem Jahre eine große Anzahl Bedürftiger mit nützlichen Geschenken. Herr Pastor Werner wies in kurzer Festansprache auf den wahren Spender der Weihnachtsbescherung, Jesus Christus hin und in üblicher Weise verabschiedete der Kinderchor die Feier. Der opferfreudigen Arbeit des Frauenvereins sei auch an dieser Stelle im Namen aller Beschernten öffentlicher Dank gesendet.

#### Der neue Wandkalender

gelangt heute zur Ausgabe an unsere werthen Abonnenten. Wir haben demselben ein gefälliges Neugere gegeben und eine Neuverteilung insoweit eingeführt, daß derselbe auf handlicherem Format zweifach bedruckt wurde. Mögen alle 366 Tage, die er anzeigt ausnahmsweise einmal nur frohe Tage werden.

Freunden unserer werthen Leser geben wir gerne noch, solange der Vorrat reicht, Gratis-exemplare ab.

Die Expedition.

—\* Staatliche Schlachtochtersicherung. Das königliche Ministerium des Innern hat gemäß § 5 des Gesetzes, die staatliche Schlachtochtersicherung betreffend auf Vorschlag des Verwaltungsausschusses bestimmt, daß für die im Jahre 1912 zu schlachtenden Tiere an Versicherungsbeiträgen 4 Mk. für ein männliches Rind, 5 Mk. für ein weibliches Rind und 70 Pfg. für ein Schwein von den schlachtenden Viehbesitzern zu erheben sind.

Dresden. Karneval 1912 in Dresden. Die Studierenden der Königl. Akademie der bildenden Künste zu Dresden veranstalten dieses Jahr kein Gaullerfest. Der schrankenlose Frohsinn, und Humor, den die Feste von jeher auszeichnete, soll nunmehr in die Öffentlichkeit übertragen werden. Um dieses zum Ausdruck zu bringen, bedenken die Studierenden der Akademie der bildenden Künste einen künstlerischen Karnevalszug zu veranstalten.

—\* Aus Anlaß der Internationalen Hygiene-Ausstellung hatte die Dresdner Polizeidirektion die Polizeistunde für Wirtschaften mit weiblicher Bedienung von 1 Uhr auf 2 Uhr nachts

### Den verehrl. Inserenten

welche

### alljährlich einen Neujahrswunsch

in unserer Zeitung zu veröffentlichen pflegen, teilen wir ergebenst mit, daß wir diese Inserate als befreit betrachten, falls eine Abbestellung nicht erfolgt.

Hochachtungsvoll

Ottendorfer Zeitung.

verlangert. Der Dresdner Gastwirtsverein hatte nun darum nachgesucht, das auch in Zukunft die Polizeistunde auf 2 Uhr nachts ausgedehnt werde. Die Polizeidirektion hat dieses Gesuch aus sittenpolizeilichen Gründen abgelehnt und dabei betont, daß in Leipzig mit der Verlängerung der Polizeistunde schlechte Erfahrungen gemacht worden seien.

Leipzig. Der Chauffeur Fröhner, der am Abend des 4. Oktober am Thomasing zu Leipzig den Leutnant und Adjutanten Pfeil tödlich überfuhr, wurde vom Leipziger Landgericht freigesprochen, da ihm eine Schuld nicht nachgewiesen werden konnte.

#### Mancherlei

Ein Dammbruch. In der vergangenen Nacht entstand zwischen den Eisenbahnstationen Silberberg und Gemünden infolge starker Regengüsse ein großer Dammbruch, so daß die Verbindung unterbrochen worden ist. Der Dammbruch wurde glücklicherweise von dem Personal des letzten Nachtzuges bemerkt.

Der Sturm in Süddeutschland. Wie aus Karlsruhe gemeldet wird, wüthete im Schwarzwald ein orkanartiger Sturm, der im Hochwalde schweren Baumschaden anrichtete. Infolge des starken Regens sind die Bäche hoch angeschwollen.

Ein Lustmord nach 20 Jahren aufgeklärt. Auf Grund einer anonymen Anzeige wurde in Schwelm bei Hagen ein Arbeiter unter dem Verdacht verhaftet, am 24. Dezember 1891 das Dienstmädchen Amalie Mander ermordet zu haben. Der Festgenommene bezeichnete als den wirklichen Täter einen Arbeiter aus Hagen, der daraufhin ebenfalls festgenommen wurde. Der zweite Verdächtige war bereits am ersten Tage nach der Mordtat verhaftet worden, mußte jedoch wieder freigelassen werden, da die Verdachtsgründe nicht ausreichten. Das Mädchen war am heiligen Abend des Jahres 1891 das Opfer eines Lustmordes geworden.

Eine ganze Familie durch eine Schmugglerbande ermordet. Bei Gleiwitz an der Grenze wurde der Gutbesitzer Pawlinski, dessen Frau und zwei Kinder nachts überfallen und getötet. Die Täter sind Mitglieder einer Schmugglerbande, der Pöhlmann nicht Unterschlupf gewähren wollte.

Bei einer Weihnachtsaufführung fünf Personen umgekommen. Bei einer Weihnachtsaufführung in Paduanice, an der russisch-schlesischen Grenze brach durch bengalische Fackeln ein Brand aus. Es entstand eine Panik, wodurch 3 Kinder und 2 Erwachsene getötet wurden.

#### Vor dem Feste.

In des Waldes Gänge  
Dämmert der Abend nacht;  
Unter beschneitem Gehänge  
Weilt das Hälein zur Nacht.

Bellesam still die Stunde  
Segen den Himmel raunt;  
Nur das Hälein im Grunde  
Surgelt und glühet und raunt.

Sonst ist's, als hielte die Erde  
Gang ihren Atem an,  
Auschend dem neuen Werke  
Nach des Ewigen Plan.

Und so verheißend blinken  
All die Sterne herein —  
Seliges Augenzwinkern!  
Bald wird die Tiefnacht sein. . .

#### Kirchennachrichten.

Sonntag, den 24. Dezember

Ottendorf-Okrilla  
Vorm. 1/2 10 Uhr Predigtgottesdienst  
Meditation  
Nachm. 5 Uhr: Feier des Weihnachtsheiligabend.

Großdittmannsdorf  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst  
Montag, den 25. Dezember  
1. heil. Weihnachtsfeierstag  
Ottendorf-Okrilla.  
Vorm. 9 Uhr: Kommunion.  
Vorm. 1/2 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Weddingen  
Vorm. 1/2 9 Uhr Liturgischer Gottesdienst.  
Großdittmannsdorf.  
Vorm. 11 Uhr Liturgischer Gottesdienst.

Dienstag, den 26. Dezember  
2. heil. Weihnachtsfeierstag.  
Ottendorf-Okrilla.  
Vorm. 1/2 10 Uhr Predigtgottesdienst.  
Festmessen für gemischten Chor  
Weddingen  
Vorm. 11 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Großdittmannsdorf  
Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst.